



## Siebenbürgen – Heimat der Rumäniendeutschen

- Ausstellungseröffnung „Reformation im östlichen Europa“ und „Wissenschaftslandschaft Siebenbürgen“

## SIEBENBÜRGEN – HEIMAT DER RUMÄNIENDEUTSCHEN

### „Reformation im östlichen Europa“ und „Wissenschaftslandschaft Siebenbürgen“

**Eröffnung beider Ausstellungen am Donnerstag, 12. April 2018, um 19:00 Uhr im Foyer des Rathauses Pirna, Am Markt 1/2**

Vom 12. April bis zum 4. Mai 2018 sind im Rathaus Pirna zwei Ausstellungen zu sehen, die sich mit Siebenbürgen, der Heimat eines Teiles der deutschen Minderheiten in Rumänien befassen.

Die Siebenbürger Sachsen leben seit dem 12. Jahrhundert in einem von den Karpaten umgebenen Gebiet des heutigen Rumänien. In



*Kirchenburg in Baaßen/Bazna, Siebenbürgen (Foto: Stiftung Kirchenburgen)*

den 1970er Jahren begann die Rückkehr des Großteils der Rumäniendeutschen in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Heute leben noch etwa 35.000 in ganz Rumänien, wobei die größte Gruppe die „Siebenbürger Sachsen“ darstellen.

Im Laufe der Jahrhunderte bauten die „Sachsen“ in Siebenbürgen imposante Kirchenburgen und beeinflussten maßgeblich die Entwicklung der Region. Bis heute haben die Rumäniendeutschen ein gutes Ansehen

und Einfluss innerhalb des Landes. Der derzeitige Staatspräsident ist beispielsweise seit 2014 der Rumäniendeutsche Klaus Johannis.

Die erste Ausstellung zeigt den Einfluss der Reformation vor 500 Jahren auf das östliche Mitteleuropa, hier mit Blick auf die Region Siebenbürgen. Im Gegensatz zu den deutschen Ländern, wo man sich am Glaubensbekenntnis des jeweiligen Landesherrn

orientieren musste, waren viele Regionen Ostmitteleuropas von Glaubensvielfalt geprägt.

Die zweite Ausstellung befasst sich mit der wissenschaftlichen Erschließung und Konstruktion der Region Siebenbürgen.

Die Siebenbürger Sachsen standen vor allem über ihre Studien an deutschen Universitäten in engem Austausch mit den deutschen Ländern, so dass ab Ende des 18. Jahrhunderts und verstärkt im Vormärz eine intensive Erforschung der Landschaft und der Landesgeschichte einsetzte. So entstand allmählich ein Bild von der Region „Siebenbürgen“, damals Teil des österreichischen Kaiserstaates, das auf die umgebenden Nachbarvölker ausstrahlte und bis heute die Wahrnehmung dieses Landstrichs in Mitteleuropa prägt.

Die kleine Ausstellung „Wissenschaftslandschaft Siebenbürgen“ will einen Überblick über die wissenschaftliche Erschließung dieser Region und die Fortführung dieser Forschungen in Deutschland geben.

- Beide Ausstellungen gehören dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und werden durch dessen Leiter Dr. Harald Roth mit einem Vortrag zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen eröffnet.



*Rumänische Briefmarke mit Johannes Honterus (1498 – 1549), dem Reformator der Deutschen Siebenbürgens, zugleich bedeutender Schulmann und Humanist (Foto: Deutsches Kulturforum östliches Europa)*

#### Titelbild

*Blick auf die Innere Stadt von Kronstadt/Braşov mit der evang. „Schwarzen Kirche“, in der die Reformation in Siebenbürgen ihren Ausgang nahm (Foto: Thomas Şindilariu)*